

Dit un dat ut Laboe

Kommunalpolitische Perspektiven

November / Dezember 2019

Liebe Laboerinnen, liebe Laboer,

der neue „Glücksatlas“ bestätigt 2019 erneut, dass in Schleswig-Holstein die glücklichsten Menschen Deutschlands leben! Ich bin davon überzeugt, dass wir in Laboe innerhalb unseres Landes noch ein paar Glücksgefühle drauflegen können. Vor allem im Sommer ist es hier besonders schön, aber auch in der vor uns liegenden Winterzeit lässt es sich gut in Laboe leben.

In der Vorweihnachtszeit können wir in den kommenden Wochen wieder erleben, wie Bürger*innen und Vereine sich in Laboe mit viel Engagement und Herzblut für den *Lebendigen Adventskalender* engagieren. Dann gibt es für uns SPD-Mitglieder auch viele Gelegenheiten von Ihnen Rückmeldungen zur Ortspolitik in diesem Jahr zu bekommen und vor allem dazu, was wir kommunalpolitisch im neuen Jahr besser oder neu angehen könnten. Denn wir werden mit dem festen Vorsatz ins neue Jahr gehen, auch weiterhin dazu beizutragen, dass Sie sich hier in Laboe wohlfühlen und glücklich sind.

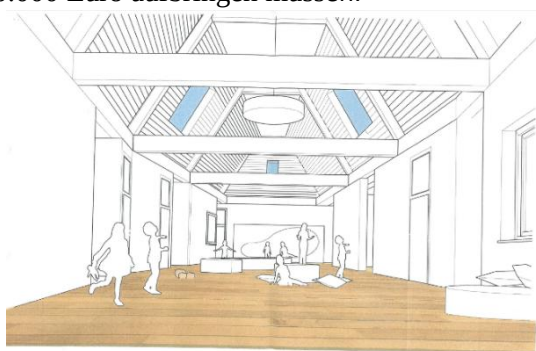
Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihre Inken Kuhn



KITA-Entwurf findet Zustimmung

Die s2n Architekten haben den Entwurf der KITA im Krützkrög in der Gemeindevertretung vorgestellt. Dort fand der moderne, lichtdurchflutete Neubau große Anerkennung. Nun kann es an die Ausführungsplanung gehen. Zuschüsse vom Kreis und vom Land sind auch schon eingeworben. Aber die Gemeinde Laboe wird für die neue KITA selbst einen Beitrag von ca. 900.000 Euro aufbringen müssen.



KITA Krützkrög

s2n architekten

Mobilitätswende für Pendler einleiten

Der wiedergewählte SPD-Bürgermeister von Kiel, Ulf Kämpfer, hat die Mobilitätswende ganz oben auf sei-

ner Prioritätenliste. Es werden der Ausbau des Fahrradwegenetzes, eine Erneuerung der Schiffsflotte und sogar eine Stadtbahn diskutiert. Das sollte auch für die Laboer neue Chancen eröffnen.

Es ist wichtig, dass die Pläne in Kiel die Anbindungen des Ostufers in einem Verkehrsverbund mitberücksichtigen. Die Schnittstellen der Verkehrsträger an der Stadtgrenze müssen schon heute bei der Planung berücksichtigt werden. Die Verkehrsplanung am Ostufer sollte rechtzeitig Flächen hierfür vorsehen. Nur so werden unsere Kinder eines Tages in Laboe die Stadtbahn besteigen und dann über den Hbf-Kiel weiter nach Strande fahren können. Klar, das ist Zukunftsmusik. Aber, wer zu spät kommt, den bestraft das Leben! – Schneller umzusetzen wäre hingegen ein Ausbau des Förde-Wanderweges zwischen Mönkeberg und Dietrichsdorf direkt am Wasser, vorbei am Kraftwerk Ost. Dort wird durch die Umstellung auf Gas das Ufer frei und würde es Fußgängern und Fahrradfahrern ermöglichen, schneller zur Fachhochschule und Schwentine-Schiffahrt zu kommen und dann über die Förde ins Stadtzentrum.





Wir haben angeregt, dass sich die in der KielRegion vertretenen Amtsdirektoren, Bür-



germeister des Ostufers und der Kreis hierfür im Dialog mit der Stadt Kiel einsetzen.

INTERVIEW mit dem Bürgermeister zur Zukunft der Schwimmhalle

Am 02. Oktober 19 wurde von der Gemeindevertretung der SPD-Antrag zur Zukunft der Schwimmhalle als erster einstimmiger Beschluss zu diesem Thema angenommen.

Herr Voss, was bedeutet für Sie der einstimmige Beschluss der Gemeindevertretung zur Schwimmhalle?

Die politische Diskussion über die Schwimmhalle hat in den letzten 7 Jahren die örtliche Gemeinschaft von Laboe gespalten. Nun bin ich sehr froh und dankbar für diesen einstimmigen Beschluss in der Gemeindevertretung. Die Einigkeit in Laboe hat auch zu einer anderen Wahrnehmung in unseren Nachbarorten geführt. Das wird mir helfen, mit meinen Bürgermeister Kollegen der Umlandgemeinden zum Thema Schwimmhalle erneut ins Gespräch zu kommen.

Was sind aus Ihrer Sicht die nächsten Schritte?

Nach dem Schwimmhallen-Beschluss im August wurde von der SPD eine interfraktionelle Zusammenarbeit angeboten und inzwischen schon begonnen. Ich begrüße diese Entwicklung sehr, führt sie doch wieder zu einem konstruktiven politischen Dialog. Damit hoffe ich, dass auch in der Vergangenheit aufgeworfene Gräben wieder geschlossen werden. Ich werde nun weiterhin mit den Nachbargemeinden sprechen und sie über die aktuellen Entwicklungen in Laboe informieren. Dazu gehört auch, dass ich die Erwartungen der Umlandgemeinden partnerschaftlich aufnehmen werde, um sie in die Laboer Fraktionen zu tragen. - Aktuell unterstütze

ich die Fraktionen dabei, neben dem alten einen weiteren Standort in Laboe zu finden, den wir den Nachbargemeinden zusätzlich anbieten können - so wie es im August in der Gemeindevertretung beschlossen wurde. Wichtig wird dabei die Balance sein, die Nachbarorte auf Augenhöhe „mitzunehmen“.

Wie groß schätzen Sie die Bereitschaft der Umlandgemeinden ein, eine Schwimmhalle in Laboe für die Region mitzutragen?

Das wird vor allem davon abhängen, wie attraktiv die neue Halle für das Schulschwimmen der Kinder in den Nachbargemeinden ist. Denn wir brauchen vor allem die Zustimmung der Schulstandortgemeinden und den Schulverbänden in der Region. Ich bin weiter gespannt, ob und wie in den politischen Gesprächen weitere Angebote einer Nachfragesteigerung besprochen werden.

Was geschieht mit der alten Schwimmhalle?

Wenn die Wahl auf den alten Standort für den Bau einer neuen Halle fiele, werden wir in jedem Fall mit 1-2 Jahren Schließung rechnen müssen. Im anderen Fall (neuer Standort) hoffe ich, dass die alte Schwimmhalle technisch noch für eine Weile weiter funktionsfähig bleibt. Dann könnte sie ggf. für die Überbrückung der Zeit bis zur Eröffnung einer neuen Schwimmhalle noch genutzt werden.

Das Gespräch führte Bernd C. Schmidt am 07.11.19



Wohnraum für Feuerwehrleute gesucht



Der Personalbestand der Feuerwehr in Laboe ist akut gefährdet. Es passiert immer wieder, dass langjährige Mitglieder die Feu-

erwehr verlassen, weil sie in Laboe keinen bezahlbaren Wohnraum finden. Die SPD hat nun vorgeschlagen, im Dachgeschoss des Feuerwehrgebäudes zwei Wohnungen auszubauen. Dieser Antrag wurde von den anderen Fraktionen erst einmal wieder vertagt.

Zudem könnte die Gemeinde die Wohnungssuche aber auch noch anders unterstützen: Aktive Mitglie-



der der Einsatzabteilung der Feuerwehr Laboe könnten auf Vorschlag des Wehrführers die Möglichkeit erhalten, in **Laboe aktuell** unentgeltlich ein Wohnungsgesuch einzustellen. Mal sehen, ob dieser Vorschlag Zustimmung findet. - Oder haben Sie in Laboe eine Wohnung zu vermieten? Dann informieren Sie bitte den Laboer Wehrführer Arp.



Neuer Wohnraum in Laboe

Wohnraum ist knapp, teuer und die Preise steigen ständig an – auch in Laboe. Zudem zeigt die aktuelle klein-

räumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose des Kreises Plön für das Jahr 2030, dass heute andere Wohnungen nachgefragt werden als noch gestern. So nehmen die 1-Personenhaushalte aufgrund einer deutlichen Zunahme der älteren Personen, die allein in einem Haushalt leben, rasant zu. So sitzen häufig ältere Menschen in zu großen Wohnungen oder Häu-

sern mit vielen Treppen fest und haben keine Alternative, sich eine kleinere und barrierefreie Wohnung in Laboe zu nehmen. Aber natürlich wollen sie bei ihrer Familie und den Freunden in Laboe wohnen bleiben - ... und natürlich sollte das bei knapper Rente auch bezahlbar sein!

Mit z.B. diesen Themen befasst sich aktuell die SPD-Fraktion. Die jetzige Wohnraumsituation – auch in Laboe – ist Fehlern geschuldet, die in der Vergangenheit gemacht worden sind. Fehler sind jedoch eine der wichtigsten Quellen für positive Entwicklungen, für Verbesserungen. Voraussetzung hierfür ist jedoch den Mut aufzubringen und Defizite einzugestehen, zu akzeptieren, die Lektion zu lernen. - Während am Krützkrög die ersten 20 Häuser im Rohbau fertiggestellt werden, wollen wir uns rechtzeitig Gedanken darüber machen, für welche Wohnungen im nächsten Baugebiet – z. B. am Ortsausgang hinter der Tankstelle - eine dringende Nachfrage bei Laboer Bürgern besteht. In einem zweiten Schritt wollen wir dazu beitragen, dass diese Bedarfe auch in der Planung ihren Niederschlag finden.

INTERVIEW mit der Schulleiterin zu neuen PCs für Laboer Kinder

Die Bundesregierung fördert mit dem Digitalpakt die Schulen mit insgesamt 4 Mrd €. Aus diesem Topf erhält die Laboer Grundschule 58.000 €. Wofür sollen diese Mittel eingesetzt werden? - Fragen an die Schulleiterin, Frau Telli.

Wofür werden Sie diese Mittel einsetzen?

Frau Telli: Wir haben hier in Laboe wegen der neuen Schule eine relativ günstige Ausgangsposition. In den meisten Räumen liegt die gesamte IT-Verkabelung bereits unsichtbar in den Wänden. So können wir uns überwiegend auf die Anschaffung von Endgeräten konzentrieren. Alle Klassenräume werden z. B. mit großen Bildschirmen ausgestattet. Die Bildschirme werden hinter den Wandtafeln montiert, die auch in Zukunft im Unterricht zum Einsatz kommen, so wie handschriftliches Schreiben weiterhin vermittelt werden wird. Die Bildschirme werden mit schulgebundenen, mobilen Endgeräten über WLAN-Verbindungen bedient. Die digitalen Geräte sind für uns, damit meine ich die Lehrerinnen und Lehrer, nur ein Hilfsmittel, um unsere unveränderten, pädagogischen Aufgaben der Zeit angepasst erfüllen zu können.

Fördermittel zu beantragen bedeutet immer einen bürokratischen Aufwand. Bleibt der bei Ihnen hängen?

Antragsteller ist der Schulträger, aber natürlich arbeiten wir mit dem Bürgermeister in der Frage der Festlegung, welche Mittel wir benötigen, eng zusammen. Der Schulträger muss im Übrigen die Zuwendungen aus dem Digitalpakt um 15 % aus eigenen Mitteln aufstocken.

Wie sieht es mit Folgekosten aus?

Da sprechen Sie einen wichtigen Punkt an. Der Support, also die Wartung der Geräte und das Aktualisieren von eingesetzten Programmen (Software) muss vom Schulträger geleistet werden. Ideen, wie das organisiert werden kann, gibt es, aber noch keine Entscheidungen.

Mit der Antragsstellung müssen Sie eine Lehrerfortbildungsplanung einreichen.

Ich sehe uns bereits jetzt gut für die neuen Aufgaben aufgestellt, wir fangen nicht bei null an. Mit der IQ.SH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein) arbeiten wir eng bei der Festlegung der für unsere Schule benötigten digitalen Ausstattung zusammen. Das IQ.SH bietet Weiterbildungsmaßnahmen für alle Qualifikation an die





notwendig sind, um die vor uns liegenden Herausforderungen meistern zu können. Das Kollegium wartet auf die Digitalisierung und freut sich auf die neue Ausstattung, die ihnen helfen wird, ihre Aufgaben an und für unsere Kinder umzusetzen.

Im Digitalisierungsprogramm des Landes wird auch die digitale Weiterentwicklung der Schulverwaltungsaufgaben als Ziel genannt. Ist dieser Bereich ebenfalls durch den Digitalpakt abgedeckt?

Nein, das gehört nicht dazu. Aber die Grundschule Laboe ist eine von vier Pilotschulen im Land, bei denen die neue Verwaltungssoftware zum Einsatz kommt. Die Pilotphase steht unmittelbar bevor, auch hierüber freuen wir uns, wir wollen die Chancen nutzen.

Das Gespräch führte Wilhelm Kuhn am 07.11.19

Eigenbetrieb schwer angeschlagen

Laboe hat einen Eigenbetrieb mit vier Betriebsteilen (Tourismus, Bauhof, Hafen, Schwimmhalle). Hier liegt seit langem vieles im Argen. Prüfungen der Kommunalaufsicht führten zu kritischen Berichten und Mahnungen. Nun wurde dem Werkausschuss im November hierzu ein Organisationsgutachten vorgelegt. Es macht vor allem eine fehlende Betriebsleitung für die Misere verantwortlich. Sie ist im Alltag nicht durchgehend präsent und löst keine aufgelaufenen Probleme. An den 20 Mitarbeiter*innen liegt es nicht.

Da hat der neue Bürgermeister Voss als Werkleiter ein schweres Erbe übernommen! Es ist nun seine Aufgabe, die eklatanten Missstände zu beseitigen. Dafür hat er die volle Unterstützung der SPD-Fraktion.

Uns ist allein die Dienstleistungsqualität für die Laboer Bürger*innen und somit das Ergebnis der Neuaufstellung wichtig. Daher sollte der Werkleiter mit Kennzahlen belegen, welche Leistungen des Betriebs er eines Tages anstrebt. Nur so ist es den Gemeindevertreter*innen möglich, auch den angestrebten Fortschritt beim sogenannten Neustart zu verfolgen. Denn nur wenn wir sehen, wo und in welchem Umfang Fortschritte gemacht werden, kann die SPD die Werkleitung mit den notwendigen Beschlüssen beim langen Prozess der Reorganisation unterstützen.

Das Gutachten stellt zudem eine wichtige Frage: Welche Organisationsform ist für die Bearbeitung der künftigen Aufgaben besonders geeignet? Diese Frage bleibt vom Gutachter unbeantwortet.

Diese grundsätzlichen Überlegungen brauchen Zeit. Sie sind aber wichtig und sollten nach den ersten „Aufräumarbeiten“ in Laboe ohne ideologische Barrieren nüchtern analysiert werden. Daher wird uns dieses Thema in Laboe noch lange beschäftigen.

Raumnot an der Schule – erneut nur diskutiert

Am 5.11.2019 hat sich der Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur und Sport erneut mit dem Schulumfeld befasst. Die Amtsverwaltung hat vorgetragen, dass der Raumbedarf von Schule und Jugendzentrum etwa gleich groß sei, wie die zur Verfügung stehenden Räume in Schule, Jugendzentrums und im alten Polizeigebäude. Nun sei zu überlegen, ob das Raumproblem der Offenen Ganztagschule (OGTS) nicht durch eine Nutzung von Räumen in der alten Schule (zurzeit von der Jugend genutzt) gelöst werden könnte. Dann müsste allerdings das Jugendzentrums in das Polizeigebäude umziehen.

Bevor diese Überlegung jedoch weiter konkretisiert werden können, sind die baulichen Voraussetzungen und Eignung der Räume – vor allem im alten Polizeigebäude - zu prüfen. Die hierzu notwendigen Kompetenzen sind nur extern zu bekommen; deshalb soll nun ein Gutachter eingeschaltet werden. Im Herbst vergangenen Jahres hatte die SPD bereits in einem abgelehnten Antrag genau das vorgeschlagen – den Rat von Fachleuten einzuholen. - Wir hätten also heute schon ein ganzes Jahr weiter sein können!

Skate Boat erfüllt Erwartungen nicht !

Die im August im Rosengarten Laboes eröffnete Skatebahn erfüllt die Erwartungen von vielen Laboern nicht:

- es gab keine Beschwerden über Lärmbelästigungen
- von ausschweifenden Alkohol-Exzesse ist nichts bekannt
- der Rosengarten wurde von Jugendlichen nicht zugemüllt
- es wurde kein Drogenkonsum gemeldet

Aber eindeutig festzustellen bleibt, dass viele Kinder, Jugendliche und einige Erwachsene seit August 2019 in Laboe eine Menge mehr Spaß haben



Foto: Hans-Jürgen Schekahn – KN